

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 40

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Haile Selassie, König der Könige!
Nach soviel Aufregungen wäre
Dir eines zu gönnen: „Cavalla“,
die Königin der Cigaretten . . . !

Cavalla

20 Cigaretten Fr. 1.—
10 Cigaretten Fr. .50

Macedoniens beste Tabake, von unserer Niederlassung in Cavalla persönlich eingekauft, in eigener Regie sortiert, manipuliert und fermentiert, jede Cigarette ein Zusammenklang herrlichster Aromen - das ist „Cavalla“!

A. BATSCHARI, CIGARETTENFABRIK, BERN

Amalgamfüllungen sollten für die Gesundheit überaus schädlich und die von ihnen abgeschiedenen Quecksilbermengen die Ursache verschiedener Krankheiten sein. Stock sah überall eine Quecksilbervergiftung gegeben, wo der Stoff im Harn oder Kot ausgeschieden wurde. Es wurde eine leidenschaftliche Debatte entfacht, aus der vorerst Stock als Sieger hervorging. Man untersuchte Hunderte von Menschen mit Amalgamfüllungen; tatsächlich waren alle Quecksilberausscheider. Tausende und aber Tausende liessen sich daraufhin vorsichtshalber die Amalgamplomben entfernen. Bis dann durch die Untersuchungen des Direktors des Chemischen Instituts am Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin, Paul Borinski, der «Vergiftungstheorie» von Stock der Boden entzogen wurde. Borinski hat im Jahre 1931 nachgewiesen, dass auch Säuglinge, die weder Zähne noch Plomben haben, Quecksilber ausscheiden. Auch zeigte er, dass die verschiedensten Lebensmittel Quecksilber enthalten. — (Das Barometer auch! Der Setzer) — Nach einer kurzen Auseinandersetzung

liess sich Stock bekehren. In dem letztjährigen Arbeitsbericht der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist A. Stock geradezu vom Saulus zum Paulus geworden. Jene geringen Quecksilbermengen in den Ausscheidungen, die er einst geneigt war als ganz böse Vergiftungszeichen anzusehen, fasst er jetzt auf als das Produkt eines für das Gedeihen des Lebewesens unerlässlichen Quecksilberstoffwechsel. Die kleinsten Quecksilbermengen wären demnach keine bedeutungslosen oder gar giftigen Beimengungen der Nahrung, vielmehr biologisch wichtige Katalysatoren, deren der Körper zum Ablauf bestimmter Lebensprozesse ebenso bedarf wie etwa des Eisens.

E. P. in der N.Z.Z.

Für diejenigen, die sich vorsorglich ihre Amalgamfüllungen herausbohren liessen, entbehrt die Geschichte nicht einer gewissen Tragik. Die andern aber werden sich eines schadenfrohen Schmunzels kaum enthalten können, denn es bewährt sich die Regel: Man soll die Wissenschaftler nicht mit der Wissenschaft verwechseln!

Wie viele Menschen kann die Erde ernähren?

	1800 Mill.	160 Mill.
Nord- u. Mittelamerika	1200	75
Südamerika	235	290
Westeuropa	336	220
Osteuropa	150	20
Nordasien	100	60
Vorderasien	900	450
Südasien	550	550
Ostasien	100	0,7
Neuguinea	120	7
Australien u. Tasmanien	25	1,5
Neuseeland	35	1
Ozeanien	90	50
Nordafrika	1500	80
Mittelfrika	60	9
Südafrika		

Der Boden Amerikas (Nord u. Süd) würde genügen, um die ganze heutige Menschheit zu erhalten — vorausgesetzt, dass der Mensch ein vernünftiges Wesen wäre, das nicht mehr will, als es zum Leben braucht.

(.. solch glückliche Völker gibts noch, aber die werden von uns schon auch noch «kultiviert»! - Der Setzer.)